

Papst und Sultan

Volkslied, um 1824

1. Der Papst lebt herrlich in der Welt, es fehlt ihm nicht an Ab-lass - geld,
er trinkt den al - ler - bes - ten Wein: drum möcht ich auch der Papst wohl sein.

1. Der Papst lebt herrlich in der Welt,
es fehlt ihm nicht an Ablassgeld,
er trinkt den allerbesten Wein,
drum möcht ich auch der Papst wohl sein.
2. Doch nein! Er ist ein armer Wicht,
ein holdes Mädchen küsst ihn nicht,
er schläft in seinem Bett allein;
drum möcht ich doch der Papst nicht sein.
3. Der Sultan lebt in Saus und Braus,
er wohnt in einem großen Haus
voll wunderschöner Mägdelein;
drum möcht ich wohl der Sultan sein.
4. Doch nein, er ist ein armer Mann,
denn folgt er seinem Alkoran,
so trinkt er keinen Tropfen Wein;
drum möcht ich auch nicht Sultan sein.
5. Getrennt wünscht ich mir beider Glück
nicht einen einz'gen Augenblick,
doch da ging ich mit Freuden ein:
bald Papst, bald Sultan möcht ich sein.
6. Drum Mädchen, gib mir einen Kuss,
denn jetzt bin ich dein Sultanus;
drum, traute Brüder, schenket ein,
damit ich auch der Papst kann sein.